

Ein Schulbus als wichtige Hürde

Afrikanische Waisenkinder hoffen auf sicheren Transport/Projekt von zwei Geislitzer Initiatoren

Linsengericht-Geislitz (küm). Der Neubau des Waisenhauses im kenianischen Mombasa geht weiter. In den Weihnachtsferien wollen einige der Kinder zum ersten Mal auf dem neuen, großen Gelände am Rande der Hafenstadt übernachten. Während der Schulzeit ist das leider noch nicht möglich - ein Schulbus fehlt. Einen solchen zu beschaffen, ist das nächste Ziel der Geislitzer Tanja Fischer und Reiner Frank.

„Mama Jane“ Jane Karigo - selbst Mutter von vier eigenen Kindern - leitet das Waisenhaus und ist penibel darauf bedacht, alle ihre Schützlinge in die Schule zu schicken. Mit drei Jahren schon geht es für die Kleinen in die Vorschule. Bereits dann fangen sie damit

an, Englisch zu lernen. Daher ist Mama Jane nicht bereit, auf das neue, große Gelände umzuziehen, solange es keine Möglichkeit gibt, dass alle 48 Kinder auch sicher zur Schule kommen. Denn der Compound mit den Wohnhäusern, einem Wirtschaftsgebäude und viel Platz zum Spielen, für Sport, aber auch für ein Stück eigene Landwirtschaft liegt am Rand der Großstadt Mombasa, zur Schule im Distrikt Kiembeni ist es ein gutes Stück - zu weit und zu unsicher für Dreijährige. Die erste Idee, einen neuen Bus zu kaufen, haben die Geislitzer schnell verworfen. Mehr als 35000 Euro kostet ein solcher. Jetzt soll es ein gebrauchter Bus werden. „Wir hätten gerne einen Bus mit um die 20 Sitzen. Natürlich soll er aber technisch einwandfrei



Vor allem über Toilettenartikel wie Windeln, aber auch nicht alltägliche Lebensmittel, freut sich Mama Jane (hinten rechts) mit ihren Kindern, wenn die Geislitzer vor Ort sind. (Foto: re)

sein“, berichtet Reiner Frank. Einige Kontakte hat er schon geknüpft, vor Ort will er sich

zurzeit selbst über Möglichkeiten informieren. Am gestrigen Donnerstag war er mit einigen

Mitstreitern im Waisenhaus, gemeinsam kauften sie für Spendengelder groß ein. „Vor allem Toilettenartikel, Windeln und Ähnliches kaufen wir. Denn diese Dinge sind in Kenia sehr teuer. Aber jetzt zu Weihnachten wollen wir den Kindern zusätzlich noch ein paar Kleinigkeiten kaufen, die sie sonst über das Jahr nicht bekommen.“ So soll auch ein besonderes Weihnachtessen für die Kinder und die einheimischen Helfer im Kinderheim gekocht werden.

■ Zwei Flüge nach Kenia zu gewinnen

Über das Waisenhaus von Mama Jane können sich zwei GNZ-Leser vor Ort informieren.

Unter allen, die bis Ende Dezember für das Projekt von Tanja Fischer und Reiner Frank spenden, verlost die GNZ eine Reise für zwei Personen nach Kenia. In Zusammenarbeit mit Condor geht es im Frühjahr 2012 für fünf Tage an die kenianische Küste des Indischen Ozeans. Dort stehen ein Besuch bei Mama Jane im aktuellen Kinderheim und eine Stippvisite auf dem Grundstück des neuen Waisenhauses auf dem Programm.

Mit einer Überweisung bis Ende Dezember auf das Konto mit der Nummer 7730187 bei der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, BLZ 506 616 39, nehmen Spender automatisch an der Verlosung teil. Bitte geben Sie bei einer Spende immer Ihre Adresse mit an.